

Birgit Hantke

Berlin Rediscovered

BILDERGALERIE. Die teilende Mauer Berlins ist Geschichte. Die meisten Brandmauern sind geweißt, überbaut, verschwunden. Die Fotografin Birgit Hantke spürt in ihrem Projekt *Berlin Rediscovered* dem alten Berlin nach, das sie seit ihrer Kindheit kennt und das mehr und mehr verblasst.







Berlin 1993,
kurz nach dem Fall
der Berliner Mauer

Das wiederentdeckte Berlin zwischen 2017 und 2022













»Es wird immer schwieriger, einen Zugang zu den Gebäudeensembles und den heute darin lebenden Menschen zu finden.«

Birgit Hantke

Veränderung kennt viele Facetten; sie kann bewusst vollzogen und gestaltet werden, sie kann in kurzer Zeit über uns hereinbrechen oder sie kann ein schleichender Prozess sein. Oder eine Kombination daraus. Oder alles. In Berlin vollziehen sich Veränderungen wie unter einem Brennglas. Die Geschichte der Stadt, ihre Größe und ihre kulturelle Vielfalt lassen Veränderungen in besonderer Intensität erleben. Mit ihrem Projekt *Berlin Rediscovered* hat sich Birgit Hantke auf eine Zeitreise in die eigene Vergangenheit und die Geschichte ihrer Heimatstadt begeben.

Leben in Berlin

„Für mich, die Ende der 50er-Jahre geboren und im Westteil Berlins aufgewachsen ist, die diese Stadt aus der Perspektive der Trennung als ‚Inselstadt‘ und von Mauern umgeben erlebt hat, erscheint Berlin heute stellenweise beinahe fremd“, schreibt Birgit Hantke im Vorwort ihres Bildbands, der zur Ausstellung erschienen ist.

Auf die Darstellung von Menschen verzichtet Birgit Hantke in ihrer Arbeit vollständig. Nur ein paar wenige Aufnahmen lassen unbelebte Szenen des Alltags erahnen. Stattdessen fokussiert sie die Architektur. Und die sagt sehr viel über das Leben der Berlinerinnen und Berliner aus. *Berlin Rediscovered* weist eine fotografische Handschrift von großer handwerklicher Präzision auf. Die Bilder sind auskomponiert: Jeder minimale Beschnitt würde die wohlüberlegten Proportionen ins Wanken bringen. Dazu weiches Licht, keine dramatisierenden Effekte oder gewagte Perspektiven. Diese auf den ersten Blick nüchterne, sachliche und vordergründig etwas sterile Sicht erweist sich bei intensiverer Betrachtung als eine Einladung. Birgit Hantke spannt hier eine Projektionsfläche für das Kopfkino auf. Da tauchen eigene Bilder auf von trüben Novembertagen hinter verregneten Fensterscheiben mit Blick in Berliner Hinterhöfe. Von spielenden Kindern, die der

flirrenden Sommerhitze mit Wasserspielen trotzen. Von Menschen, die geschäftig über Schweinebauchplatten – so heißen die für Berlin so typischen Gehwegplatten aus Granit – gehen, im Einklang mit dem Rhythmus der Stadt, den sie selbst vorgeben, der sie selbst sind. Auf dieser Leinwand erscheinen auch jene Bilder, die unser kollektives kulturelles Gedächtnis an Berlin prägen, wie jene aus Wim Wenders‘ Film *Der Himmel über Berlin* oder auch Hanns-Josef Ortheils Erzählung *Die Berlinreise* – um nur zwei Beispiele zu nennen.

Birgit Hantke begann ihr Projekt zweimal: 1993, kurz nach dem Fall der Berliner Mauer und erneut 2017, um den Veränderungen nachzuspüren. Mit der Ausstellung und dem Buch ist das Projekt für sie aber nicht abgeschlossen. Das Leben geht weiter. Auch in Berlin.

Das Atelier Kirchner

Der Projektraum Atelier Kirchner in Berlin-Schöneberg bietet seit 2014 Platz für Fotografieausstellungen. Hinter dem Angebot steht die Initiative des Fotografen André Kirchner, der hier als Berliner Stadt- und Architekturfotograf seine Wirkungsstätte hat. Spezialisiert auf Schwarzweiß-Fotografie, Entwicklung und Vergrößerung auf Barytpapier im eigenen Labor, arbeitet er auch im Auftrag anderer Fotografen, Galeristen und fotografischer Sammlungen. Damit ist das Atelier Kirchner ein prägender Teil der freien Berliner Foto- und Kunstszene. ■

Martin Breutmann

Birgit Hantke – Berlin Rediscovered

Ausstellung: 18. Januar bis 1. März 2025

Vernissage: 17. Januar, 17–20 Uhr

Finissage: 1. März, ab 16 Uhr

Atelier André Kirchner, Grunewaldstraße 15 / Ester Hof, Seitenflügel links, Parterre, 10823 Berlin

Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag, Samstag von 16 bis 18 Uhr, Donnerstag von 18 bis 20 Uhr
► www.andrekirchner.de/atelier



Birgit Hantke

hat die Liebe zur Fotografie schon in ihrer frühen Jugend entdeckt, als sie von ihrem Vater zum zwölften Geburtstag eine Kodak Instamatic 133 Kamera geschenkt bekam. Nach ihrem fast 20-jährigen Engagement als Tenorsaxophonistin in einem Saxophonensemble lebte die Fotografie vor einigen Jahren mit großer Leidenschaft, professioneller Ausrüstung und der dafür nun auch vorhandenen Zeit erneut auf.

► www.fotoforum.de/user/birgit-hantke



Bildband

Birgit Hantke: *Berlin Rediscovered*, Künstleredition, mit einer Nachbetrachtung von Christoph Linzbach, Verlag Chatours ErLebensKunst 2023, H 297 × B 210 mm, 200 Seiten, Festeinband, 39,90 Euro
► www.chatours.de